

seine Umgebungen," Zittau und Leipzig 1821, (erste Auflage) Seite 73, wo sich eine gedrängte Nachweisung über die Gründung und den damaligen Zustand dieser Bleichen befindet, die Bemerkung: „Ihr Gründer verdiente wohl, daß man diese Häuser als ein besonderes Dörfchen mit dessen Namen benennete.“ Auch sagt Derselbe in seiner „Geschichte von Zonsdorf bei Zittau," Zittau 1835, S. 51, nachdem er die Verdienste Hänisches gewürdigt hat: „Wohl hätte er verdient, daß dieser Theil von Bertsdorf Hänischdörfchen genannt würde.

Bereits zu Lebzeiten Hänisches war demselben von einflußreichen Personen der Vorschlag gemacht worden, darum anzusuchen, daß seine Gründung einen Namen nach ihm erhalten möge, ja es ward dabei sogar schon der Benennung „Hänisches Mühe“ gedacht, allein der bescheidene Mann lehnte diese Ehrenbezeigung mit den Worten ab: „Ich mag keinen Ruhm haben.“ — Da regten denn in neuerer Zeit die schon mehrerwähnten drei berühmten Enkel des seligen Hänisch, der Herr Kapellmeister Dr. Friedrich Schneider zu Dessau, der Herr Hoforganist Johann Schneider zu Dresden und der Herr Organist an der evangelischen Gnadenkirche zu Hirschberg in Schlesien, Gottlieb Schneider, jene Idee wiederum an, und es ward von Denselben besonders bei Gelegenheit des Begräbnisses ihres würdigen Vaters, des Schullehrers und Organisten zu Gersdorf, am 11. Mai dieses Jahres, eine feste Bestimmung hierüber getroffen, und das Nöthige mit den gegenwärtigen Bleichbesitzern verabredet. Die noch lebende Tochter Hänisches erinnerte an jenen schon früher im